

Est. A-12564
3955 2 -
sep. na pd.
Eslicane 2 ksa
-05

Sonderabdruck aus der baltischen Wochenschrift für Landwirtschaft,
Gewerbefleiß und Handel, Organ der kaiserlichen, livländischen gemein-
nützigen und ökonomischen Sozietät, Nr. 38, 1895.

Privatsitzungen

der kaiserlichen, livländischen gemeinnützigen
und ökonomischen Sozietät

zu Alt-Rusthof,

am 21. und 22. Juni (3. und 4. Juli) 1895.]

Дозволено цензурою. — Юрьевъ, 20 сентября 1895 года.

Est -A
Tartu Riikliku Olikooli
Raamatukogu
14603

I. Sitzung am 21. Juni von 1—9 Uhr mit einer
Dinerpause.

1. Anwesend sind die ord. Mitglieder: Präsident Landrath E. von Dettingen-Jensel, Vizepräsident und Schatzmeister N. v. Grote-Kawershof, Landrath Baron Campenhausen-Ilfen, A. v. Sivers-Alt-Kusthof, Baron A. Pilar von Pilchau-Audern, Baron W. von Maydell-Markzen, A. v. Sivers-Gusefüll, A. v. zur Mühlen-Groß-Kongota, A. v. Dettingen-Ludenhof. Schriftlich ihr Fernbleiben entschuldigt haben die ord. Mitglieder N. v. Esen-Kaster, S. v. Blandenhagen-Drobusch und M. v. Sivers-Römershof, Prof. Dr. W. v. Knie-riem-Peterhof und Skangal.

2. Präsident konstatirt die Beschlussfähigkeit der versammelten Sozietät. Das Protokoll der letzten Privatitzungen, vom 15. (27.), 17. (29.) und 18. (30.) Januar 1895 wird als richtig anerkannt und von den anwesenden ord. Mitgliedern unterschrieben.

3. Zur Verlesung gelangt das auf Allerhöchsten Befehl von dem Herrn Minister Geheimrath Jermolow unterm 29. März a. cr. an den Herrn Präsidenten gerichtete Schreiben. Dasselbe lautet in der Uebersetzung: Die Vorstellung der K. L. G. und D. Sozietät mit dem Ausdruck treuunterthäniger Gefühle der Gesellschaft aus Anlaß der im Allerhöchsten Ukase auf meinen Namen Allergnädigst geäußerten Aufmerksamkeit, anlangend die Wirksamkeit ökonomischer und landwirtschaftlicher Gesellschaften — hatte ich das Glück allerunterthänigst

dem Herrn und Kaiser vorzutragen. Seine Kaiserliche Majestät geruhen Allergnädigst am 20. März zu befehlen: für den Ausdruck treuunterthäniger Gefühle der Gesellschaft „zu danken“. Von diesem Allerhöchsten Befehl habe ich die Ehre, Sie, hochgeehrter Herr, in Kenntniß zu setzen zur Mittheilung an die Herren Mitglieder der Gesellschaft.

4. Herr von Blandenhagen-Drobbusch, Enkel des hochherzigen Stifter's der ökonomischen Sozietät, hat durch den Herrn Präsidenten aus Gesundheitsrücksichten seinen Austritt aus der Zahl der ord. Mitglieder anzeigen lassen. Mit aufrichtigem Bedauern ihn aus diesem Kreise scheiden sehend, ernennt die Sozietät Herrn Heinrich v. Blandenhagen auf Drobbusch zu ihrem Ehrenmitgliede in Anerkennung jahrelanger Mitwirkung zu den Zwecken der Gesellschaft und in Erwartung auch fernerer Mitarbeit. Herrn v. Blandenhagen und seinem Hause dankt die ökonomische Sozietät, die in letzter Zeit wiederholte ihre Sitzungen in Drobbusch abgehalten hat, zumtheil den blühenden Zustand, dessen sich die südblindische Filiale nach einer Zeit der Stagnation gegenwärtig wiederum erfreut. Hängt doch dieser Aufschwung aufs engste mit den Wendenschen Ausstellungen zusammen, um deren rasches Aufblühen die von Blandenhagen sich vor allen verdient gemacht haben. Die Besetzung der vakanten ord. Mitgliedschaft nimmt die Sozietät für den Januar 1896 in Aussicht.

5. Die Sozietät votirt der Familie ihres Ehrenmitgliedes, des weiland Professor Dr. Carl Schmidt den Dank der Gesellschaft für die Druckschrift „zur Erinnerung an Prof. Dr. Carl Schmidt“.

6. Der Sekretär übermittelt den Dank des im Januar ausgeschiedenen ord. Mitgliedes Ernst von Middendorff-Hellenorm für dessen Ernennung zum Ehrenmitgliede. Herr v. Middendorff hat seinem Wunsche Ausdruck geben lassen, daß es ihm gelingen werde zu den Zwecken der Gesellschaft auch

in dem ihm übertragenen Amte eines Rindviehzuchts-Instruktors des estländischen landwirthschaftlichen Vereins mitzuwirken.

7. Die zur Bearbeitung der Frage, wie die Viehzucht in Livland zu heben sei, niedergesetzte Kommission (cf. Jan.-Bericht 15 u. 30) hat ihre Berathungen in Erwartung des Gutachtens der ritterschaftlichen Güterkommission noch nicht ausgenommen. In Berücksichtigung der Meinungsäußerungen mehrerer Kreisvereine, deren Verhandlungen bereits bekannt geworden sind, (ersucht die Sozietät die Kommission ausdrücklich ihre Arbeiten auf die Idee einer Musterwirthschaft mit einer Stammheerde nicht zu beschränken, sondern unter möglichster Beachtung aller laut werdenden Meinungen eventuelle Vorschläge anderer Art gleichfalls zu begutachten und, falls es ihr gut scheint, mit eignen ausgearbeiteten Vorschlägen hervortreten, damit die Sozietät im Hinblick auf den Landtag, im Januar k. J. in der Lage sei, konkreteren Anträgen gegenüber Stellung nehmen zu können. Anknüpfend an diesen Verhandlungsgegenstand lenkt Herr v. Sivers-Guseküll die Aufmerksamkeit der Versammlung auf die Intention des ihm unterstehenden Hallist'schen landw. Vereins Thierschauen mit Bauermärkten zu verbinden, um auf den in diesen sich abspielenden Viehhandel mit der Zeit Einfluß im Sinne verbesserter Thierzucht zu gewinnen. Der erste Versuch solle in Abia gemacht werden durch Prämiiung von Milchvieh auf dem daselbst am 4. Sept. statthabenden Viehmarkte. Die Sozietät ersucht ihre Kommission auch diese Frage ins Auge zu fassen.

8. In Sachen der kulturtechnischen Instanz hat die ökonomische Sozietät das von ihrer Kommission (cf. Jan.-Ber. 21) ausgearbeitete Gutachten abgegeben, welches von der ritterschaftlichen Kommission berücksichtigt worden ist. Die Gutachten beider Kommissionen liegen der Sozietät vor, dazu referirt Herr Baron Pilar über die bezüglichen Beschlüsse

des Adelskonventes, welcher, den Motiven, die zum Projekte geführt haben, zustimmend, die Aufforderung der Städte zur Theilnahme in Aussicht stellt, als durch ihren Güterbesitz am Zustandekommen mitinteressirt, während sie die erforderliche Bewilligung von Geldmitteln dem Landtage vorbehalten. Die ökonomische Sozietät ist mit den in ihrem Namen in dieser Sache gethanen Schritten einverstanden, namentlich auch mit der Erklärung, daß sie die Leitung der kulturtechnischen Instanz übernehmen werde, falls ihr die dazu genügenden Mittel durch die Ritterschaft dargeboten werden sollten. Dem Herrn Dr. Gb. Fraissinet in Dresden, der in uneigennützigster Weise an diesen Arbeiten sich theilhaftig hat, wird der Dank der Gesellschaft votirt.

9. Herr von zur Mühlen berichtet über den Stand der Frage livländischer Wasserwege (cf. Jan.-Ber. 34). Den Herrn Ingenieur Pabst zur Prüfung des Projekts eines Aa-Dünakanals zu gewinnen sei leider nicht gelungen, weil Herr Pabst aus Gesundheitsrücksichten habe ablehnen müssen; auch mehrere andere Persönlichkeiten seien vergeblich zu gleichem Zwecke angegangen worden. Herr v. zur Mühlen wird ersucht und übernimmt es weiter zu verhandeln. Präsident macht Mittheilung aus einem Briefe des Herrn Livländischen Gouverneurs, aus welchem das lebhafteste Interesse erhellt, das auf dieser Seite für die Frage livländischer Wasserwege und speziell des Aa-Dünakanals gehegt wird.

10. Präsident referirt, daß er Veranlassung gehabt als Präsident der ökonomischen Sozietät eine umfangreiche Denkschrift über den Nothstand der Landwirthschaft dem Herrn Gouverneur zu überreichen. Die Sammlung und Sichtung des Materials habe dem Bureau eine große Arbeit zugemuthet; nach seinem Ermessen wäre es sehr nützlich, daß in Zukunft das Bureau der Sozietät in systematischer Weise Material über die Lage der Landwirthschaft in der Provinz

sammle, um vorkommenden Falles gerüstet zu sein. Die Sozietät anerkennt, daß es sehr wünschenswerth wäre, daß geeignetes Thatsachenmaterial über die Lage der Landwirthschaft fortlaufend im Bureau evident gehalten werde, ersucht aber im Hinblick auf die Beschränktheit der Geldmittel ihren Präsidenten diese neue Aufgabe nach Kräften mit den bisher zur Disposition gestellten Mitteln zu fördern.

11. Präsident referirt, daß das Gutachten, die Frage der Flachschweichenpolizei betreffend, in Gemäßheit des Januar-Beschlusses (Punkt 11) im Bureau ausgearbeitet und dem Herrn Gouverneur vorgestellt worden sei.

12. Präsident referirt, daß noch zwei weitere Gutachten an die höchste Verwaltungsstelle in der Provinz abzugeben gewesen seien, das eine die Quotenfrage betreffend, das andere einen kleinen Hagelasssekuranzverein betreffend.

13. In Sachen der Errichtung einer Ackerbauschule im lettischen Theile von Livland hatte die ökonomische Sozietät beschlossen ihren im lettischen Theile von Livland domicilirenden landw. Filialen einige bezügliche Fragen (of. Jan. Ber. 23) zur Meinungsäußerung vorzulegen, ehe sie Schritte in derselben thun wollte. Nicht nur die Gesellschaft für Südlivland, sondern auch mehrere lokale Vereine haben Antworten eingesandt, die Mehrzahl derselben lautet zustimmend, doch stehen Antworten von andern noch aus. Die ökonomische Sozietät hatte ferner durch den Herrn Pastor Kundsin das Comité, welches im Juni a. pr. die Sache bei ihr angeregt hatte, von ihren in dieser Sache gepflogenen Berathungen in Kenntniß gesetzt. In einer Sitzung dieses Comité am 24. April, an welcher die Glieder desselben außer dem Herrn Prof. v. Knierrum theilgenommen haben, glaubten die Versammelten zu den bisherigen Maßnahmen der Sozietät in Sachen der intendirten Ackerbauschule Stellung nehmen zu sollen. Nachdem nunmehr die ökonomische Sozietät von dem

Schreiben, d. d. Smilten, den 24. April a. cr., welches die Meinung jener Herren zum Ausdruck bringt, Kenntniß genommen, beschließt dieselbe, da die bezeichneten Personen mit den Vorschlägen, die von der ökonomischen Sozietät in dieser Sache an ihre Filialen gemacht worden, nicht einverstanden sind, in einem Schreiben an den Herrn Pastor Kundsin der Erwartung Ausdruck zu geben, daß aus jenem Kreise Gegenvorschläge gemacht werden werden, damit die Sache Fortgang nehme, zugleich aber den Herrn Pastor davon in Kenntniß zu setzen, daß eine Antwort aus der ihm unterstehenden Smiltenschen Filiale der Sozietät nicht zugestellt worden sei.

14. Die ökonomische Sozietät erklärt sich einverstanden damit, daß dem Felleriner estnischen landw. Verein auch für das laufende Jahr wiederum 100 Rubel zur Prämiiung von Bauerpferden auf der im September a. cr. in Fellin abzuhaltenden landw. Ausstellung und dem Dorpater estnischen landwirtschaftlichen Vereine zu Prämiiungszwecken auf der im Juni a. cr. abzuhaltenden landw. Ausstellung einige silberne und bronzene Blandenhagen-Medaillen unter den bisher üblichen Kautelen überlassen werden.

15. Präsident macht Mittheilungen über die Arbeiten des Herrn F von Sivers-Friedholm. Dieselben betreffen die Förderung des einheimischen Flachsbau und speziell die Methoden des Röstens. Herr v. Sivers hat bei Gelegenheit einer zum Studium dieser Frage nach Deutschland unternommenen Reise folgendes in Erfahrung gebracht. Die höchsten Preise werden zur Zeit für solchen Flachß gezahlt, der in fließendem Wasser geröstet wurde. Bekanntlich besteht aber aus sanitären Gründen das auch rechtlich unterstützte Bestreben die fließenden Wasser davon zu befreien. Es handelt sich also darum, dem Gährungsprozesse, auf welchem das Röstens beruht, künstlich nachzuhelfen. Man weiß, daß die

Buttersäuregährung, welche der Flachs in der Röhre durchzumachen hat, ohne die Mitwirkung eines *Bacillus amylobacter* nicht zustande kommt. Aber leider sind die Bakteriologen noch nicht einig darüber, welcher der so benannten Mikroben inbetracht kommt. Dieser Theil der Gährungschemie scheint noch wenig erforscht. Es habe den Anschein, als ob die Forschung, wenigstens in Deutschland, an dieses Problem noch gar nicht herangetreten sei. Es war Herrn v. Sivers vorgeschlagen worden durch Vermittelung der Regierungen die Inangriffnahme dieses Problems zu veranlassen. Die wahrscheinliche Folge eines solchen Vorgehens wäre nach Ansicht des Herrn v. Sivers, daß alle Welt früher mit dem Mikroben und dessen Beimischung zum Röhrewasser vertraut würde, als der isländische Produzent. Es erscheint ihm deshalb im Interesse des Letztern wünschenswerth, daß man einen Landsmann, welcher die Kenntnisse besitzt, um die unerläßliche Untersuchung zu machen, veranlasse womöglich in diesem Herbst schon die Lösung der bezeichneten wissenschaftlichen Frage in Angriff zu nehmen. Wenige Jahre Vorsprung seien in solchen Sachen ausschlaggebend. Von den bisher bekannten künstlichen Röhreverfahren ist nur das Baurische von Erfolg gekrönt gewesen. Herr v. Sivers hat die nach dem patentirten Verfahren neu eingerichtete Röhreanstalt des Herrn Gruschwitz in Konstanz besucht. Die Qualität des gewonnenen Flachses soll vorzüglich sein, die Angaben über den Mehrertrag sind, wie auch Prof. Pfuhl angiebt, 17 % des Bruttogewichts. Die Farbe der Probe, welche gerade verarbeitet wurde, war dunkel silbergrau. Die Anstalt in ihrem heutigen Umfang ist auf lokale Produktion, ohne Zufuhr per Bahn, nur auf Zufuhr per Achse berechnet, obgleich die Anstalt unmittelbar am Bahnhofe Konstanz angelegt ist und der geschwungene Flachs per Bahn in die Spinnerei zu Neusalz geht, für welche aus-

schließlich gearbeitet wird. Nach nur sehr ungefährender Schätzung würde eine gleich große Anstalt etwa die Produktion der beiden Kirchspiele Rappin und Pöhlwe verarbeiten können. 6 Kessel à 16 000 Liter = 2—3 zweispännige Fuder werden 2 mal täglich gefüllt. Rosten kann man nur im Sommer; brechen und schwingen nur im Winter. Die bis jetzt gearbeiteten Proben wurden wissentlich mit Verlust hergestellt. Die 1894-er Ernte war in Konstanz unter Dach ohne Seitenwände gestapelt. Der Flachs muß ganz trocken sein, wie gutes Heu. Solche Bündel, die nicht ganz trocken eingebracht waren, wurden von den Arbeitern ausfortirt und werden nicht geröstet. Sie hatten das Ansehen von verdorbenem verregnetem Heu und waren schon von weitem durch dieses schlechte Aussehen kenntlich. Soll dieses Verfahren bei uns Anwendung finden, dann muß vorher eruiert werden, ob bei unserer Witterung der Flachs vor dem Rosten so trocken wie Heu gemacht werden kann, was bisher, wegen der langen Herbstnächte, nicht gelungen ist. Giebt die frühe Saat, welche doch wohl ein Trocknen gestatten würde, wirklich eine so viel kürzere Faser, daß der Gewinn an Qualität durch das Baurische Verfahren dadurch aufgehoben wird? So formulirt Herr v. Sivers das Problem, an dessen Lösung er mit Hülfe von Aussaaten herantreten ist. Die ökonomische Sozietät beschließt inbetreff der wissenschaftlichen Frage Herrn v. Sivers an die Dorpater Naturforschende Gesellschaft zu verweisen und in Anerkennung seiner Mitwirkung zu den Zwecken der Gesellschaft Herrn Friedrich von Sivers auf Friedholm zum Ehrenmitgliede zu ernennen.

II. Sitzung, am 22. Juni von 2—4 Uhr.

16. Anwesend sind dieselben ord. Mitglieder, wie in der 1. Sitzung, außer Herrn v. Sivers-Guseküll, der sich beurlaubt hat.

17. Herr v. zur Mühlen bringt die Frage der Denaturierung des Spiritus zur Sprache. In Deutschland werden gegenwärtig 60 Millionen Liter Spiritus jährlich denaturirt nicht nur zum Brennen, sondern auch zu verschiedenen Fabrikationszwecken (Pulver, Lack etc). Es sei Aussicht vorhanden, daß der Konsum von Spiritus zu Leuchtzwecken eine bisher ungeahnte Entwicklung gewinne, was eintreten müsse, sobald die Technik die Lampe geliefert habe, in welcher der Spiritus das zu leisten imstande, was die heutzutage gangbaren Leuchtstoffe leisten. Schon jetzt sei der denaturirte Spiritus in Deutschland billiger als Petroleum. Es sei dringend zu wünschen, daß man auch in Rußland diesen Fragen näher träte. Referent wird gebeten im Verein mit andern Personen, namentlich aber mit Herrn v. Sivers-Kerjell, die Frage eingehender zu studiren und dann mit Anträgen hervorzutreten.

18. Bedeutende Schwierigkeiten und Kosten, welche sich einem Versuche des Imports von Kasseschweinen nach Rußland entgegengestellt haben, veranlassen Herrn v. zur Mühlen auch diese Frage zur Sprache zu bringen. Die ökonomische Sozietät beschließt sich mit einem Gesuch um Aufhebung des bestehenden Verbots des Schweineimports an die Ministerien der Landwirtschaft und der Finanzen zu wenden, sobald Herr v. zur Mühlen die erforderlichen genaueren Unterlagen ihr mitgetheilt haben wird.

19. Bei der Besteuerung der Lokomobilen werden der Berechnung der Heizfläche, nach welcher die Steuer umgelegt wird, fehlerhafte Voraussetzungen zugrunde gelegt. Eine 6-pferdekräftige Lokomobile wird dadurch beispielsweise doppelt so stark betroffen, als es beabsichtigt wird. Herr Baron Maybell übernimmt es ein technisches Gutachten zur Sache zu veranlassen und der ökonomischen Sozietät mitzutheilen,

auf welches hin dieselbe eventuell, wo gehörig, vorstellig zu werden hätte.

20. Es liegen vor die Formulare der von dem Ministerio gestellten Fragen über diverse landwirthschaftliche Vorkommnisse, welche das Ministerium periodisch einzufordern pflegt, nebst dem Verzeichniß der Lücken, welche die Liste der Korrespondenten, deren Zahl 7000 bereits überschritten hat, in einigen Gouvernements noch aufweist. Es ergibt sich, daß Livland zu denjenigen Gouvernements zählt, in denen es noch an Korrespondenten fehlt. Im Hinblick darauf, wie nothwendig eine korrekte Berichterstattung zur Feststellung von Thatsachen höchster Bedeutung für den Wohlstand des ganzen Reiches und jedes Einzelnen darin ist und unter Beachtung des Umstandes, daß die Berichte aller im Reiche vorkommenden Sprachen berücksichtigt werden, erscheint es der ökonomischen Sozietät als sehr wünschenswerth, daß sich in Livland unter den intelligenteren Landwirthren tüchtige Kräfte in genügender Anzahl fänden, und hofft, daß ihre Filialen in gleichem Sinne zur Sache Stellung nehmen werden. Man wendet sich an die Abtheilung für Landökonomie und landw. Statistik im Ministerium für Ackerbau und Reichsdomänen. Korrespondenten, deren Berichte als brauchbar befunden werden, erhalten die wertvollen Berichte — das Ergebniß der Berichterstattung — gratis zugesandt.

21. Das Ministerium hat der ökonomischen Sozietät ferner ein umfangreiches Fragenschema den Obstbau betreffend in einigen Exemplaren zugesandt. Dasselbe wird den Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

22. Die Einladung der Kaiserlichen Moskauer Gesellschaft der Landwirthschaft zur Theilnahme an dem im Dezember zur Zeit der Ausstellung stattfindenden landw. Kongresse liegt vor. Unter den anwesenden Mitgliedern findet sich niemand, der in der Lage wäre an diesem Kongresse

theilzunehmen. Es wird beschlossen, falls sich kein Mitglied zur Delegation melden sollte, die Theilnahme mit Dank abzulehnen.

23. In Sachen der Betheiligung an der allrussischen Ausstellung in Nishni-Nowgorod 1896 referirt Präsident. Nachdem bereits im Januar die gewünschte Spezifikation der voraussichtlichen Kosten eingereicht worden, sei eine direkte Antwort von der Stelle, an welcher die Aussicht eröffnet worden, nicht erteilt worden, während durch diejenige Kommission, welche im Ministerio zur Ausrichtung der landwirtschaftlichen Abtheilung der Ausstellung bestehe, der Sozietät mitgetheilt worden sei, daß für die von derselben intendirten Ausgaben Mittel nicht vorhanden seien; dabei sei es trotz erneuter Anfrage geblieben. Die ökonomische Sozietät beschließt den Herrn Instruktor von Sivers zu ersuchen, auf seinen Reisen sich vorläufig darüber zu orientiren, ob und wo geeignetes Material zur Beschickung der Ausstellung mit Rindvieh, Schweinen und Schafen vorhanden wäre, und ob die Besitzer solcher Thiere eventuell auch ohne jede Subvention, also auf eigne Kosten an der Ausstellung durch Vermittelung der ökonomischen Sozietät theilzunehmen willens wären, und darüber der Sozietät Mittheilung zu machen. Anlangend die Betheiligung der Sozietät an derselben Ausstellung mit ihren Arbeiten auf meteorologischem Gebiete, wozu sie von der betreffenden vorbereitenden Instanz aufgefordert worden ist, so beschließt sie, nachdem das Gutachten des Chefs ihrer Regenstationen, des Herrn Prof. em. Dr. Ar. v. Dettingen, darüber eingeholt worden, 10 Jahrgänge ihres Jahresberichtes (1885—1894) in 1 Exemplare anzumelden und auszustellen. Von der Fragenstellung inbetreff der Anwendung künstl. Düngemittel, welche gleichfalls aus Anlaß der Nishni-Nowgoroder Ausstellung aus dem Ministerio der Sozietät zugegangen, soll, nachdem mehrere

Mitglieder die Beantwortung für ihre Wirthschaften übernommen, auch der Sektion für Düngewesen der Gesellschaft für Südlivland Mittheilung gemacht werden. Auf die Aufforderung sich an der kulturtechnischen Abtheilung der Ausstellung zu betheiligen wird im Hinblick darauf, daß die livländische kulturtechnische Instanz noch nicht besteht, nicht reflektirt.

24. Präsident beurlaubt sich bei der Sozietät zum Zweck einer Badereise ins Ausland und verspricht bei Gelegenheit einer Durchreise durch Berlin wegen der Blankenhagen-Medaillen mit der betr. Firma in Unterhandlung zu treten, um den Preis der Medaillen möglichst herabzusetzen; derselbe wird autorisirt eventuell die Matrizen und Patrizen zum Schlagen der Blankenhagen-Medaille zurückzunehmen und einer anderen Firma zu gleichem Zwecke zu übergeben.

25. Die ökonomische Sozietät beschließt den livländischen Verein zur Förderung der Landwirthschaft und des Gewerbsleißes, der sich namentlich um das Ausstellungswesen der Provinz bleibende Verdienste erworben, aus Anlaß der vollendeten 50-jährigen Existenz durch Darbringung einer goldenen Blankenhagen-Medaille zu ehren. Der Herr Präsident übernimmt es dieselbe aus Berlin mitzubringen und zu überreichen.

26. Es gelangen die seit dem Januar eingegangenen Zuschriften zur Verlesung und Erledigung. Daß auf Ansuchen des Rigaer Geflügelzuchtvereins zum Besten der im April a. cr. abgehaltenen 5. allgem. Geflügelausstellung in Riga 2 silberne und 4 bronzene Blankenhagen-Medaillen bewilligt worden waren, wird nachträglich gutgeheißen. Die von der Sozietät gestiftete Fruchttschale ist auf der internationalen Obstbauausstellung zu St. Petersburg im Herbst vorigen Jahres dem Verbands der landw. Bezirksgenossenschaften Deutsch-Südtirols zugefallen. Der Werrosche landw. Verein, der auf diverse Mißstände hinweist, welche beim

Empfang von Frachtgütern von den Stationen der Pleskau-Rigaer Bahn sich geltend gemacht haben, und um das Eintreten der Sozietät für die Interessen der Landwirthe in dieser Beziehung nachsucht, ist aufgefordert worden, genaue Belege zu sammeln und der Sozietät zwecks Vorstellung, wo gehörrig, mitzutheilen.

27. Schatzmeister berichtet über die Häuser der ökonomischen Sozietät. Dieselbe anerkennt die Nothwendigkeit den Hof der Miethhäuser mit einem neuen Brunnen zu versehen; derselbe soll aus Holz hergestellt und mit einer Pumpe versehen werden; zur Deckung der Kosten wird ein Kredit bis 150 Rbl. eröffnet. Die ökonomische Sozietät ersucht und beauftragt ihr Bureau den Verkauf der Miethhäuser zu betreiben und beschließt, daß sie sich dabei der Preisbestimmung enthalte, diese dem Gutbestinden des Herrn Schatzmeister im Einvernehmen mit dem Herrn Präsidenten anheimgebend.

28. Anlangend die Rinderstallkonkurrenz beschließt die ökonomische Sozietät ihre Glieder von zur Mühlen-Großkongota und v. Sivers-Manden zu ersuchen bis zum Januar 96 den Entwurf eines Aufrufes auszuarbeiten.

29. Die ökonomische Sozietät bewilligt einen Extrakredit von 25 Rubel für die eventuelle Drucklegung eines Anhanges zum Bericht der Regenstation pro 1894, die Gewitterbeobachtungen betreffend, falls dessen Veröffentlichung von dem Chef der Regenstationen in dieser Form für wünschenswerth erachtet werden sollte.

30. Nachdem der Sekretär über die finanzielle Lage der balt. Wochenschrift berichtet hat, beschließt die ökonomische Sozietät den Abonnementsbetrag pro 1896 noch nicht zu erhöhen.

31. Für die Vorbereitung der nächsten Januaritzungen ersucht die ökonomische Sozietät ihre Glieder resp. den Vorstand des Forstvereins folgende Sektionen zu bilden und in

denselben die Verhandlungsgegenstände festzustellen, dafür Referenten zu bestellen und überhaupt die Verhandlungen in jeder geeigneten Weise zu fördern.

a) Für Ackerbau: v. Kniერიem, v. Zur Mühlen, v. Dettingen-Ludenhof;

b) für Thierzucht: Baron Maydell, v. Sivers-Guseküll, v. Sivers-Randen;

c) für Kulturtechnik: Baron Pilar, Baron Huene;

d) für Forstwirtschaft: der Vorstand des Forstvereins.

32. Zwanglose landw. Abende sollen im Laufe dieses Jahres veranstaltet werden, je einer im Oktober und im Dezember.

33. Dem Sekretär wird gestattet, während der Sommerferienzeit sein Domizil an den estländischen Strand zu verlegen.

